

Boris Trupka, der Medaillensammler

Das Jahr 2010 konnte für den ESV nicht besser beginnen. Zum Jahresbeginn trat *Boris Trupka* in den Verein ein und servierte zum Einstand einen deutschen Meistertitel. Am 23. Januar erkämpfte sich *Boris* den nationalen Titel in der Männerklasse bis 66 kg. Doch blicken wir zurück zu den Anfängen. Sein sportlicher Werdegang begann 1989 in der Judo-Karate-Schule Heidelberg-Rohrbach, aus der später die Sportschule Jukadio Heidelberg hervorging. Eher zufällig kam er mit sechs Jahren durch einen Freund zum Judo. „Anfangs war ich total verängstigt und wollte nicht bleiben“, berichtete *Boris*. Sein Freund hat schnell mit dem Judo wieder aufgehört, *Boris* jedoch ist dabei geblieben. Ein Glück für den Judosport. Da es 1990 keine Zwischengürtel gab, war seine erste Gürtelprüfung die zum gelben Gürtel. Bei Wettkämpfen stellte sich die ersten Erfolge ein. Sein erster Trainer *Wolfgang Richert* brachte ihn 1992 beim Eppelheimer Adventsturnier zum ersten Turniersieg. Vorher war er in der Schwimm-AG der Internationalen Gesamtschule Heidelberg aktiv, wo er zunächst in die Grundschule ging und später dort auch sein Abitur machte. Seine erste Medaille bei einer Meisterschaft erkämpfte sich *Boris* bei der Kreismeisterschaft mit Platz drei bis 30 kg. Für ihn folgten viele Platzierungen auf Bezirks- und Landesebene, welche der Grundstock für spätere sportliche Erfolge waren. Für seine weitere Entwicklung und den Feinschliff seiner Judo-Ausbildung war ab 1993 *Stefan Saueressig* verantwortlich. Er nahm ihn unter seine Fittiche und begleitete ihn bei Meisterschaften im gesamten Bundesgebiet. Mit zwölf Jahren wurde *Boris* zum ersten Mal badischer Meister. Ein Jahr später konnte er auch gegen die starke Konkurrenz - vor allem aus Bayern - Paroli bieten und sich zum ersten Mal für die Deutsche qualifizieren. Nach einer Durststrecke mit Lehrgeld muss er 1997 einen Schalter umgelegt haben. Beim bundesoffenen Turnier in Datteln schaltete er den amtierenden deutschen Meister aus

und holte sich neben dem Titelgewinn auch den Technikerpreis. Dadurch wurde auch der damalige Bundestrainer *Mihail Donciu* auf *Boris* aufmerksam. Ein besonderes Highlight waren für *Boris* in dieser Zeit die Kämpfe mit der Nationalmannschaft gegen das japanische Team. Eine riesige Erfahrung. Das war auch die Zeit, als *Boris* die ersten Verbindungen zum ESV knüpfte. Neben dem Uni-Training in Heidelberg, wo bereits die etwas älteren *Francine Polderl* und *Stephan Jacobs* trainierten, war *Boris* auch regelmäßig bei ESV Trainingseinheiten an den Wochenenden. Dort trainierten die ESV Teams Regionalliga Männer und Bundesliga Frauen. 1999 gewinnt er bis 55 kg die internationalen deutschen Meisterschaften U 18 in Rüsselsheim wie auch das Weltturnier in Mannheim. Sein letztes Jahr in der U 18 wurde ihm durch die Umstellung in die Altersklasse U 17 genommen. Da hätten weitere Erfolge folgen können. „Besonders gute Erinnerungen habe ich an die Jahrtausendwende mit einem einwöchigen Trainingslager im schweizerischen Eggberge“, so *Boris* im Rückblick. „Neben dem Judo und den Konditionseinheiten auf 2000 Meter Höhe blieb immer wieder Zeit, um sich auf der Skipiste zu vergnügen“ schwärmt er noch heute. Denn schon damals hatte er eine Vorliebe fürs Snowboarden. Als Französischlehrer liebt er vor allem die großen Skigebiete in Frankreich. Seine erste Medaille bei deutschen Meisterschaften erkämpfte er sich 2001 in Hanau. Auf Anhieb wurde er in der bis 60 kg Klasse der Altersklasse U 20 deutscher Meister. Eine Teilnahme für die Europameisterschaften U 20 verhinderte letztendlich sein Vater. Er wollte nicht, dass sein Sohn kurz vor dem Abitur so lange in der Schule abwesend ist. Ob diese Entscheidung hilfreich war, kann man hinterher nicht beantworten. Auf jeden Fall bestand *Boris* im Frühjahr 2002 das Abitur als Jahrgangsbester. Es folgte ein Zivildienst an der Stephen-Hawking Schule in Neckargemünd und somit auch mehr Zeit für Training und Wettkämpfe. Im gleichen

Jahr wurde *Boris* bei den internationalen deutschen Meisterschaften in Berlin Zweiter. Erst im Finale verlor er gegen den späteren japanischen Weltranglistenersten *Hiroaki Hiraoka*. Trotz des Erfolges stand für den damaligen Bundestrainer *Detlef Ulltsch* nach der Absage 2001 keine Nominierung für die EM 2002 fest. 2003 startete Boris auch im Männerbereich durch. Bei den deutschen Meisterschaften in Leipzig erkämpfte er sich den Titel in der Klasse bis 60 kg. Durch Bundestrainer *Frank Wieneke* ergab sich erneut die Chance auf die Nationalmannschaft. Doch jetzt stand *Boris* wieder vor der Wahl. Judo oder berufliche Ausrichtung. Er entschied sich gegen den Umzug nach Köln zum zeitaufwendigen Bundesstützpunkt und für sein Lehramtsstudium für Französisch und Mathematik. Damit war das Thema Nationalmannschaft durch. Jedoch etablierte er sich bei den deutschen Meisterschaften zum Serien-Medaillengewinner. Nach dem Titel in Leipzig folgte der zweite Titel 2007 in Neuhof. Auch in der Bundesliga zeigte er seine Qualitäten. Seit 2002 kämpfte *Boris* für den KSV Esslingen und zeigte auch dort, dass er gegen internationale Klasse bestehen kann. Auf Grund seines Studiums konnte er auch an den einigen Hochschulmeisterschaften teilnehmen und Medaillen mit nach Hause bringen. Besonders gerne erinnert er sich an die Studentenweltmeisterschaften 2004 in Moskau, auch wenn es am Ende mit Platz neun zu keiner Medaille reichte. Eine sehr bittere Erfahrung machte *Boris* durch seinen Landesverband, vor allem in Person des damaligen Landestrainers. Trotz zahlreicher Erfolge auf Bundesebene erfuhr er leider nur mangelnde Unterstützung. So bekam er nicht die Möglichkeiten, auf internationalen B-Turnieren zu kämpfen und sich zu messen. „Dies ging dann soweit, dass ein Landestrainer gegenüber dem Bundestrainer beim Ranglistenturnier in Esslingen behauptete, er würde überhaupt nicht trainieren“, erinnert sich *Boris*. Der eigentliche Hintergrund war, dass *Boris* in Heidelberg studierend zwar täglich in Heidelberg, Ettlingen, Karlsruhe und teil-

weise in Strasbourg trainierte, aber nur sporadisch - vor allem verkehrsbedingt - den Weg zum OSP nach Sindelfingen fand. Die Antwort gab er auf der Matte, wo er bei diesem Turnier all seine Kämpfe mit verschiedenen Spezialtechniken vorzeitig gewann. Der endgültige Eklat fand dann nach den deutschen Meisterschaften 2007 statt. *Boris* - er war erstmals in die bis 66 kg Klasse aufgerückt - besiegte im Finale den in Sindelfingen trainierenden Titelverteidiger *Patrick Sieger* und verwies diesen auf den zweiten Platz. Die fehlende Neutralität des Landestrainers, der ihm noch nicht einmal gratulierte, veranlasste ihn zum Wechsel in die Pfalz, wo er trotz deutlich geringerer finanzieller Mittel als in Baden-Württemberg auf internationale B-Turniere fahren konnte. Mit einem zweiten Platz bei den Suisse Open in Luzern und einem siebten Platz bei den British Open in London konnte er 2008 bis 66 kg prompt sehr gute Ergebnisse erzielen. Eine letzte Absage an die Nationalmannschaft erteilte *Boris* wiederum *Detlef Ulltsch* während des Grandprix in Düsseldorf 2010. Er stand kurz vor seinem ersten Staatsexamen, um dann 2011/2012 sein Referendariat in Karlsruhe zu machen. Wie bereits zu Anfang geschrieben, trat *Boris* 2010 in den ESV Ludwigs-hafen ein und erkämpfte sich gleich zu Beginn des Jahres in Bayreuth den dritten deutschen Meistertitel. Es folgten dann noch weitere fünf Medaillenplatzierungen. Seit 2012 ist er Kollege von *Francine Polderl* an der IGS Edigheim und begleitet dort seine Schüler bis zum Abitur, sodass er den Sport allenfalls als reine Freizeitbeschäftigung sieht. Auf Grund mit der neuen beruflichen Situation kamen auch Dinge wie die Trainer-B-Ausbildung und eine kurzfristige Mitwirkung als Landestrainer in den Fokus. Während früher in den Ferien Trainingslager im In- und Ausland besucht wurden, gönnt er sich nun verstärkt Urlaube nach Übersee wie Kuba oder Mexiko. „Jedoch fehlen mir noch viele Flecken auf der Weltkarte, die es noch zu erkunden gilt“ erzählt *Boris* von seinen Reiseplänen. Und damit wurde auch schon sein zweites Hobby

neben Snowboarden aufgezeigt. Dennoch war er auf der Matte noch immer für Topergebnisse fähig. So gewann der 30-jährige Lehrer in Sindelfingen 2013 den European Cup und kam 2014 nach einem Wochenendausflug mit Silber von der Suisse Open in Uster zurück. Auch in der Bundesliga zeigte er weiterhin seine Qualitäten und stand am Ende fünfzehn Jahre für Esslingen mit vielen Finalplatzierungen auf der Matte. Auch in der Schweizer ersten Liga erkämpfte er mit dem Judoteam Regensdorf einige zweite und dritte Plätze. Vor allem beim ESV Oberligateam brachte er seine ganze Erfahrung ein. Ganz gleich in welcher Gewichtsklasse konnte *Boris* für das Team zu einigen Meistertiteln beitragen. Seine Judo-Karriere bei den Aktiven endete er 2017 mit Platz drei bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg. Damit machte der Medaillengarant das Dutzend voll. Das bei so viel Erfolgen Ehrungen nicht ausblei-

ben, ist folgerichtig. Bei der Stadt Ludwigs-
hafen und beim ESV wurden diese gebüh-
rend gewürdigt. Sozusagen als Stand-by
Starter startete er dann noch einmal bei den
deutschen Pokalmeisterschaften in Fran-
kenthal 2019. Etwas unvorbereitet bestritt
er fünf Kämpfe und konnte bei einer Nie-
derlage und vier Ippon-Siege einen dritten
Platz erkämpfen. Spätestens mit der Coro-
na-Krise endete auch sein Engagement in
der 1. Bundesliga. Aktiv ist *Boris* bei inter-
nationalen Ü 30 Turnieren wie zum Beispiel
in Frankreich, wo einige ESV Judokas re-
gelmäßig zu Gast sind. Auch bei den nati-
onalen Ü 30 Meisterschaften steht er erfolg-
reich auf der Matte. Aktuell hat er im Sep-
tember seinen dritten nationalen Titel ein-
geheimst. Zum Ende kommen wir zum
dritten Hobby, dem Fußballspielen. Mit der
ESV Judo/Fußballgruppe kann er diesem
Hobby nachgehen und dabei viel Spaß
haben.

Peter Nicklas

Boris Trupka - Stationen in Bildern



2010, Siegerehrung Boris deutsche Meisterschaft



2010, Medaillengewinner bei Pfalz EM



2010, Ehrung für Boris vom ESV für Gewinn der Meisterschaft



2011, Oberliga Boris mit Spezialtechnik Uchi-mata



2011, Oberliga Boris mit Aushebe-technik, eine weitere Spezialtechnik von Boris



2011, Medaillengewinner bei Pfalz EM



2011, Boris im weißen Judogi bei DEM in Ettlingen



2013, Siegerehrung European Cup in Sindelfingen



2013, Oberligameister-Team



2014, Sieger beim DJB Ranglistenturnier in Bottrop



2017, Boris blauer Judogi bei Oberliga in der ESV Halle

2018, 3 Bilder von deutscher Meisterschaft Ü 30 in Wiesbaden

